

Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 08/16

10.06.2016



Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (CDU) bei einer Regierungsbefragung in der vergangenen Sitzungswoche im Deutschen Bundestag. Am 3. Juni wurde das Integrationsgesetz beraten, das u.a. sein Ressort betrifft (siehe auch S. 3). © Deutscher Bundestag/ Achim Melde

Kampf gegen Terrorismus verstärken

Am 9. Juni hat der Deutsche Bundestag einen von den Koalitionsfraktionen eingebrachten Gesetzentwurf zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus beraten. „Wenn sich Terroristen international vernetzen, dann müssen sich auch die Sicherheitsbehörden stärker vernetzen“, betont Matthias Hauer MdB. „Erst Anfang Juni hat die Polizei mehrere potenzielle Attentäter festgenommen, die in Düsseldorf einen Selbstmordanschlag geplant haben sollen. Diese Festnahme zeigt, wie wichtig die europaweite Zusammenarbeit gegen den Terror ist.“ Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen die Möglichkeiten des Datenaustauschs zur Terrorismusbekämpfung verbessert werden: Das Bundesamt für Verfassungsschutz soll künftig insbesondere mit den Partnern in Europa und in der NATO gemeinsame Dateien führen, um zum Beispiel die Reisebewegungen von Dschihadisten besser verfolgen zu können. Darüber hinaus schließt das Gesetz eine Sicherheitslücke bei Prepaid-Karten, die in kriminellen Strukturen zur anonymen Kommunikation genutzt werden. Niemand soll künftig unter falschen Angaben zu seiner Person eine solche Karte kaufen können. Käufer einer Prepaid-Karte müssen einen Lichtbildausweis vorlegen. Außerdem darf die Bundespolizei verdeckte Ermittler einsetzen, um die Schleuserkriminalität besser zu bekämpfen.

Rechtssicherheit für Hotspot-Anbieter

In abschließender Lesung hat der Deutsche Bundestag am 2. Juni Änderungen im Telemediengesetz beschlossen und damit die Störerhaftung bei WLAN-Netzen aufgehoben. Wer sein WLAN für andere Personen öffnet – ob gewerblich oder privat – soll künftig nicht mehr für deren Nutzungsverhalten haftbar gemacht werden können. Auf richterliche Anordnung müssen die Anbieter aber einen Nutzer sperren, wenn dieser zum Beispiel Urheberrechtsverstöße begeht.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

Mit breiter Mehrheit hat der Deutsche Bundestag am 2. Juni an die Verbrechen gegen die Armenier im Osmanischen Reich erinnert und diese als „Völkermord“ eingestuft. Den Deportationen und Massenkriegen während des Ersten Weltkrieges fielen unabhängigen Quellen zufolge über eine Million Menschen zum Opfer – darunter auch Angehörige anderer christlicher Volksgruppen. Das Deutsche Reich trug damals als militärischer Hauptverbündeter eine Mitverantwortung.

In dem gemeinsamen Antrag von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen fordern wir die Bundesregierung dazu auf, weiter zu einer breiten öffentlichen Auseinandersetzung mit diesen Verbrechen sowie der Rolle des Deutschen Reiches beizutragen und die türkische Seite zu ermutigen, sich den damaligen Vertriebungen und Massakern zu stellen und damit einen Versöhnungsprozess anzustoßen.

Die Türkei lehnt leider bis heute den Begriff „Völkermord“ für die Verbrechen an den Armeniern entschieden ab. Der türkische Präsident Erdogan und andere türkische Politiker haben in den letzten Tagen Deutschland und die Bundestagsabgeordneten, die dem Antrag zugestimmt haben, massiv verbal angegriffen. Diese Angriffe weise ich entschieden zurück – sie sind völlig inakzeptabel.

Ihr

Matthias Hauer MdB



Berlin



Matthias Hauer MdB hat als einer von 511 Bundestagsabgeordneten für eine zweite Amtszeit des ehemaligen DDR-Bürgerrechtlers Roland Jahn an der Spitze der Stasi-Unterlagenbehörde gestimmt.

Bundestag bestätigt Jahn als Stasi-Beauftragten

Mit 511 von 570 Stimmen hat der Deutsche Bundestag am 9. Juni den ehemaligen DDR-Bürgerrechtler und Journalisten Roland Jahn als Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in seinem Amt bestätigt. Der 62-Jährige wird damit die Stasi-Unterlagenbehörde für weitere fünf Jahre leiten und soll einen Reformprozess begleiten. Die Akten seiner Behörde sollen langfristig mit dem Bundesarchiv zusammengeführt werden – ohne dass jedoch der besondere Charakter des Stasiunterlagenarchivs verloren geht: Keinesfalls darf sich der Zugang zu den Akten und die Möglichkeit der Akteneinsicht verschlechtern. Denn selbst 26 Jahre nach Gründung der Stasi-Unterlagenbehörde werden noch jeden Monat über 5.000 Anträge auf Akteneinsicht gestellt. „Die Aufgaben der Stasi-Unterlagenbehörde bleiben ein wichtiger Teil der Aufarbeitung der SED-Diktatur, vor allem für das Demokratieverständnis nachfolgender Generationen und eine gesamtdeutsche Erinnerung“, betonen die Koalitionsfraktionen in einem gemeinsamen Antrag, der ebenfalls am Donnerstag vom Deutschen Bundestag verabschiedet wurde.



Carolin Sell und Matthias Hauer MdB vor dem Sitzungssaal der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Die 18-Jährige aus Holsterhausen hat erst im Mai ihr Abitur an der B.M.V.-Schule abgelegt und möchte Mathematik in Münster studieren.

Praktikum im Bundestagsbüro

Carolin Sell berichtet: „Als mir ein Praktikum im Büro von MdB Matthias Hauer angeboten wurde, hatte ich mir die Zeit nicht annähernd so großartig vorgestellt. Sehr gut hat mir gefallen, dass mir eigenständig Aufgaben zugetraut wurden. Das Praktikum ermöglichte mir einen Einblick in den eng gesteckten Terminplan eines Bundestagsabgeordneten mit seinen vielfältigen Aufgaben und Pflichten. Neben der Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Finanzen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, am Finanzausschuss und an Plenarsitzungen war ein besonderes Highlight der Besuch der Parlamentarischen Gesellschaft. Es war für mich eine sehr spannende und abwechslungsreiche Zeit, die mich in meinem Entschluss bestärkt hat, mich künftig selber politisch in der CDU zu engagieren.“



Die Schülerinnen der 9. Klasse der B.M.V.-Schule mit Matthias Hauer MdB in der Reichstagskuppel © Deutscher Bundestag

B.M.V.-Schülerinnen im Bundestag

Am 31. Mai haben 27 Schülerinnen der 9. Klasse der B.M.V.-Schule Matthias Hauer MdB in Berlin besucht. Der Besucherdienst des Deutschen Bundestages erklärte zunächst im Plenum Arbeitsweise und Geschichte des Parlaments. Beim anschließenden Gespräch mit Matthias Hauer interessierten die Besucherinnen vor allem aktuelle Fragen zum Freihandelsabkommen TTIP, zur Flüchtlingspolitik und zum Umgang mit der AfD. Der Essener Bundestagsabgeordnete berichtete auch von seinem Weg in die Politik sowie den Aufgaben eines Bundestagsabgeordneten. „Die B.M.V.-Schülerinnen waren sehr interessiert und politisch gut informiert“, sagt Matthias Hauer. „Ich finde es sehr wichtig, dass sich junge Menschen politisch bilden und aktuellen Entwicklungen folgen.“

Berlin



Matthias Hauer MdB und Felix Paul vor der Abschlussdebatte von „Jugend und Parlament“ im Plenarsaal. Der 20-jährige Bauingenieur-Student aus Krays wurde von Matthias Hauer für das Planspiel nominiert.

Felix Paul aus Essen bei „Jugend und Parlament“

Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet haben vom 4. bis 7. Juni am Planspiel „Jugend und Parlament“ im Deutschen Bundestag teilgenommen – darunter auch der 20-jährige Essener Felix Paul, der von Matthias Hauer MdB nominiert wurde. In den vier Tagen schlüpften die 315 Teilnehmer in die Rolle fiktiver Bundestagsabgeordneter. Sie debattierten Gesetzesentwürfe und versuchten, Mehrheiten für ihre politischen Anliegen zu erzielen. Das Planspiel soll die Arbeitsweise des Parlaments vermitteln; dafür trafen sich die Jugendlichen zu Arbeitsgruppen-, Ausschuss-, Fraktionssitzungen sowie Plenardebatten an den Originalschauplätzen im Deutschen Bundestag. „Ich finde es sehr gut, wenn sich junge Menschen politisch engagieren und die parlamentarischen Abläufe kennenlernen“, sagt dazu Matthias Hauer. Und Felix Paul erzählt: „Man sieht sonst im Fernsehen nur, wie im Plenum politische Entscheidungen getroffen werden. Aber wie viele Verhandlungen diesen Entscheidungen vorangegangen sind und wie viel Überzeugungskraft man dafür braucht – das hat mich doch sehr beeindruckt.“ Höhepunkt des viertägigen Programms war die abschließende Debatte im Plenum vor voll besetzten Besuchertribünen.

Bischof Overbeck bei Unionsfraktion

Am 8. Juni war der Bischof von Essen, Dr. Franz-Josef Overbeck, beim Kardinal-Höffner-Kreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu Gast. Bei dem Treffen, an dem auch Matthias Hauer MdB teilnahm, diskutierten Kirchenvertreter und Abgeordnete vor allem aktuelle Entwicklungen in der Familien-, der Flüchtlings- und Wirtschaftspolitik, u.a. das Freihandelsabkommen TTIP. Der Kardinal-Höffner-Kreis ist ein Zusammenschluss von katholischen Abgeordneten der Unionsfraktion sowie Unternehmern und Wissenschaftlern. Der im Jahre 1993 in Bonn gegründete Kreis versteht sich als Forum engagierter Christen an der Nahtstelle zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Mitglieder treffen sich in regelmäßigen Abständen, um mit hochrangigen Vertretern der katholischen Kirche über gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren.



Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck spricht beim Kardinal-Höffner-Kreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Innenpolitik

Integrationsgesetz

„Fördern und Fordern“: Unter diesem Prinzip steht das Integrationsgesetz, das am 3. Juni in Erster Lesung im Deutschen Bundestag beraten wurde. Das Gesetz beinhaltet Angebote und Pflichten für Flüchtlinge zur Integration. Flüchtlingen wird laut Gesetzesentwurf der Zugang zu Integrationskursen und zum Arbeitsmarkt erleichtert. Andererseits werden rechtliche Konsequenzen für fehlende Integrationsbemühungen klar geregelt.

Leistung wird belohnt

Eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis kann künftig erst nach fünf Jahren erworben werden – wenn u.a. hinreichende Sprachkenntnisse und eine überwiegende Lebensunterhaltssicherung gewährleistet sind. Bei herausragender Integration besteht diese Möglichkeit bereits nach drei Jahren. Mit der Wohnsitzauflage bekommen Länder und Kommunen zudem ein Instrument an die Hand, die Konzentration in Ballungsräumen zu verhindern. Wie die Wohnsitzauflage umgesetzt wird, ist Landessache. „Integration kann nur dann gelingen, wenn die Verteilung stimmt. Die NRW-Landesregierung muss mit der Wohnsitzauflage verhindern, dass es die meisten Flüchtlinge in die großen Städte zieht“, erklärt Matthias Hauer.

Essen



Matthias Hauer MdB klärt Passantinnen und Passanten auf der Kettwiger Straße über die Gefahren des Salafismus auf. Die Schülerin Anna Kuhs unterstützt den Bundestagsabgeordneten dabei und verteilt Grundgesetze. Die nächste Aktion „Grundgesetz statt Salafismus“ findet am 25. Juni ab 11 Uhr ebenfalls auf der Kettwiger Straße statt. Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann gerne dazukommen.

Gegen salafistische Propaganda in Essen

Am 28. Mai hat Matthias Hauer MdB wieder gemeinsam mit aktiven CDU-Mitgliedern die Aktion „Grundgesetz statt Salafismus“ durchgeführt. In der Essener Innenstadt verteilten die Christdemokraten Grundgesetze und informierten über die Gefahren des Salafismus, einer besonders radikalen Form des Islamismus. Die Zahl der Salafisten in NRW ist in letzter Zeit deutlich gestiegen. „Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass die „Lies“-Infostände oder andere Werbung

für den Salafismus zum alltäglichen Bild in Essen gehören“, betont Matthias Hauer. Zwar seien nicht alle Terroristen Salafisten. „Aber fast alle Terroristen, die wir kennen, hatten Kontakt zu Salafisten. Deren Propaganda dürfen wir nicht hinnehmen“, so der Bundestagsabgeordnete.

Gespräche beim Stadtteilfest in Holsterhausen

Am 5. Juni hat der Holsterhauser Bürgerbund (HBB) zum Stadtteilfest auf dem Kirchvorplatz von St. Mariä Empfängnis an der Gemarkenstraße eingeladen. Das Stadtteilfest war als gemeinsames Fest verschiedener Kulturen und Religionen ausgelegt. Zusammen mit dem örtlichen Rats Herrn Andreas Kalipke sowie Brigitte Harti, der Vorsitzenden der CDU im Essener Westen, nutzte Matthias Hauer MdB die Gelegenheit zu Gesprächen mit engagierten Holsterhauser Bürgerinnen und Bürgern, darunter auch Susanne Groppe (2.v.l.), der Vorsitzenden des HBB. Anschließend stand der Essener Bundestagsabgeordnete auf der Bühne – dieses Mal nicht als politischer Redner, sondern spontan als Assistent im Magier-Programm.



Vernissage: Essener Künstler Eugen Bednarek stellt in der Blücherstraße aus



Gemeinsam mit Christiane Moos, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen, hat Matthias Hauer MdB am 20. Mai die Ausstellung des Essener Künstlers Eugen Bednarek in der Kreisgeschäftsstelle der CDU Essen eröffnet. Eugen Bednarek arbeitet als freischaffender Kunstmaler, Bühnenbildner, Illustrator, Plakatkünstler, Fotograf, Entwickler von Kunstprojekten, Literaturübersetzer und Kunstlehrer. Noch bis Ende September sind die Werke unter dem Titel „Wir sind Blumen“ in der Blücherstraße zu sehen.

Essen



Bild rechts: Cedric Himmel aus Haarzopf wird ab August ein Austauschjahr in den USA verbringen und dort auf die Highschool gehen. Bild links: Die Schülerin Susanna Kamionka aus Holsterhausen hat bereits im Sommer 2015 als PPP-Stipendiatin ihr Austauschjahr in den USA angetreten. Auch hier übernahm Matthias Hauer MdB die Patenschaft.



Essener Schüler erhält USA-Stipendium

Ab August kann sich Cedric Himmel aus Haarzopf über ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) des Deutschen Bundestages freuen: Der 15-Jährige verbringt dann ein Austauschjahr in den USA und besucht dort die Highschool. Matthias Hauer MdB hat für den Essener

Schüler die Patenschaft übernommen. „Ich unterstütze dieses Programm sehr gerne“, betont der Bundestagsabgeordnete, „denn es ist eine große Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln, ein anderes Land kennenzulernen und die Sprachkenntnisse zu verbessern.“ Das Parlamentarische Patenschafts-Programm ist ein gemeinsames Programm des Kongresses der Vereinigten Staaten von Amerika und des Deutschen Bundestages.



Mit tierischer Unterstützung am Infostand vor der „Neuen Mitte“: Matthias Hauer MdB und Aktive der CDU Haarzopf/Fulerum.

Bürgersprechstunde in Haarzopf

Fragen, Anregungen, persönliche Anliegen: Am 14. Mai konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in Haarzopf persönlich mit ihrem Bundestagsabgeordneten austauschen. Gemeinsam mit Aktiven des CDU-Ortsverbandes Haarzopf/Fulerum stand Matthias Hauer MdB vor dem Einkaufszentrum „Neue Mitte“ für Gespräche bereit. „Viele Haarzopfer Bürgerinnen und Bürger nutzten unser Angebot“, berichtet der Bundestagsabgeordnete. „Die Themen reichten von der kommunalen Finanzsituation über Naturschutz bis hin zur Außenpolitik.“ Bei der Bürgersprechstunde waren u.a. mit dabei: Rolf-Dieter Liebeskind (stellv. Bezirksbürgermeister), Marcus von der Gathen (Sachkundiger Bürger), Nora von der Gathen (Bezirksvertreterin) und CDU-Stadtbezirksvorsitzende Brigitte Harti.



Mitglieder des Vorstands der Frauen Union mit Matthias Hauer MdB und Ratsfraktionschef Jörg Uhlenbruch

Frauen Union: Austausch mit neuem Vorstand

Am 20. Mai hat sich Matthias Hauer MdB mit dem neuen Vorstand der Essener Frauen Union getroffen. Im April hatte die Frauen Union ihren neuen Vorstand gewählt und dabei Ratsfrau Christiane Moos als ihre Vorsitzende bestätigt. Gemeinsam mit Ratsfraktionschef Jörg Uhlenbruch besprach Matthias Hauer mit den Christdemokratinnen aktuelle Themen, die der Frauen Union in Essen wichtig sind. Dem Vorstand der Essener Frauen Union gehören an: Barbara Adolphs-Schröder (stellv. Vorsitzende), Birgit Wolter (Kassiererin), Ingrid Morcinek (Schriftführerin) und die Beisitzerinnen Elsbeth Berns, Patricia Breu, Karin Brinkhöfer, Annika Haak, Laura Hemmer, Karla Moschyk, Eleonore Nussbaum, Brigitte Reich, Kornelia Rissing, Daniela Rittkowski, Jessica Roth, Martina Schürmann, Bianca-Maria Thomas und Monika Wilger.

Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169
Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Dirk Stahns,
Elena Zettelmeyer, Katrin Arnholz (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100
Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Marie Kohls
und Nils Sotmann

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de

Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu

Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

